

ADAC

Reiseführer

Hamburg

Architektur • Theater • Museen • Nachtleben
Shopping • Spaziergänge • Hotels • Restaurants

Sonderedition!



ADAC

Reiseführer

Hamburg

Architektur • Theater • Museen • Nachtleben
Shopping • Spaziergänge • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Gudrun Altrogge



□ Intro

Hamburg Impressionen 6

Das Hoch im Norden

Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick 12

Bischofssitz und Bürgerstolz, Handelsmetropole und Welthafen an der Elbe

□ Unterwegs

Das Zentrum rund um den Rathausmarkt: ein Hauch von Venedig 18

- 1 Rathausmarkt 18
- 2 Rathaus 19
- 3 Bucerius Kunst Forum 20
- 4 Handelskammer 20
- 5 Alsterarkaden 21

Zwischen Jungfernstieg und Gänsemarkt: sehen und gesehen werden 22

- 6 Jungfernstieg 22
- 7 Alsterpavillon 23
- 8 Colonnaden 24
- 9 Neuer Jungfernstieg 24
- 10 Gänsemarkt 24
- 11 Poststraße 25
- 12 Große Bleichen 26
- 13 Neuer Wall 27

Die Mönckebergstraße: Einkaufsmeile zwischen Kontorhäusern 28

- 14 Mönckebergstraße 28
- 15 St. Petri 29
- 16 Thalia Theater 30
- 17 St. Jacobi 30
- 18 Chilehaus 32

Die Museumsmeile: Kunst und Kommerz können miteinander 33

- 19 Deichtorhallen 33
- 20 Museum für Kunst und Gewerbe 34
- 21 Hamburger Kunsthalle mit Galerie der Gegenwart 35

Domplatz und Trostbrücke: Hamburgs historische Zentren 38

- 22 Domplatz 39
- 23 Bischofsturm 39
- 24 Vom Alten Fischmarkt zur
Großen Reichenstraße 40
- 25 Trostbrücke 41
- 26 Patriotische Gesellschaft 42
- 27 St. Nikolai-Kirchturm 42

Zwischen Speicherstadt und Fischmarkt: Hamburgs Tor zur Welt 44

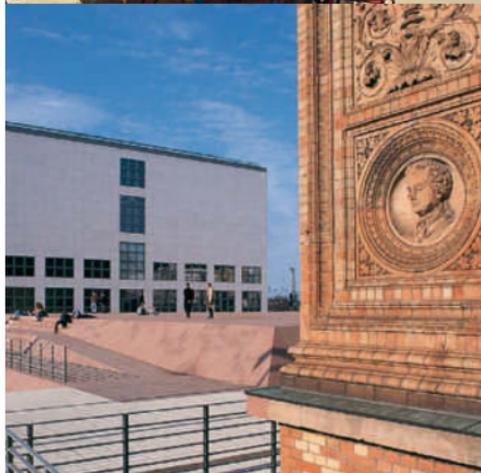
- 28 Speicherstadt 44
- 29 Deutsches Zollmuseum 45
- 30 Speicherstadtmuseum 46
- 31 Hamburg Dungeon 47
- 32 Miniatur Wunderland 47
- 33 HafenCity 48
- 34 Elbphilharmonie 49
- 35 Internationales Maritimes
Museum 51
- 36 Reimerstwiete und Cremon 52
- 37 Deichstraße 53
- 38 Sloman-Haus 53
- 39 Verlagshaus Gruner + Jahr 54
- 40 Landungsbrücken 54
- 41 Rickmer Rickmers 55
- 42 Cap San Diego und Feuerschiff 55
- 43 Alter Elbtunnel 56
- 44 Bismarckdenkmal 57
- 45 Fischmarkt 57

Die attraktive Neustadt: Kultur unterm Michel 58

- 46 Gängeviertel 58
- 47 Johannes-Brahms-Platz und
Sievekingplatz 58
- 48 Museum für Hamburgische
Geschichte 59
- 49 Komponistenquartier Peterstraße 60
- 50 Großneumarkt 60
- 51 Fleetinsel 61
- 52 St. Michaelis 62
- 53 Krameramtsstuben 63

Die vielen Gesichter von St. Georg: Kirchen, Künstler, Kneipen 64

- 54 Hauptbahnhof 65
- 55 Deutsches Schauspielhaus 66





Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de

- 56** Ohnsorg-Theater 67
- 57** Dreieinigkeitskirche 67
- 58** Hotel Atlantic Kempinski 68
- 59** Lange Reihe 68
- 60** Hansaplatz 69

Mythos St. Pauli: ein Rotlichtviertel im ewigen Aufschwung 70

- 61** Reeperbahn 71
- 62** Spielbudenplatz 73
- 63** Davidwache 74
- 64** St. Pauli Museum 75
- 65** Hans-Albers-Platz 75
- 66** Große Freiheit 76
- 67** Schanzenviertel 77

Altonas herber Charme: von Fischern, Dichtern und Zigarrendrehern 78

- 68** Altonaer Rathaus 78
- 69** Altonaer Museum 79
- 70** Christianskirche 80
- 71** Elbchaussee und Palmaille 81
- 72** Övelgönne 81
- 73** Museumshafen 82
- 74** Ottensen 82
- 75** Zeisehallen 82
- 76** Stadtteilarchiv Ottensen 83
- 77** Fabrik 83

Viertel westlich der Außenalster: das weiße Hamburg 84

- 78** Dammtorbahnhof 84
- 79** Congress Centrum Hamburg (CCH) 85
- 80** Planten un Blomen 85
- 81** Alstervillen 86
- 82** Pöseldorf 87
- 83** Universität 87
- 84** Museum für Völkerkunde 88
- 85** Joseph-Carlebach-Platz 89
- 86** Grindelhochhäuser 89
- 87** Isestraße und Jungfrauenthal 90
- 88** Falkenried-Terrassen 90
- 89** Tierpark Hagenbeck 90

Viertel östlich der Außenalster: Villen im Grünen 92

- 90** Museum der Arbeit 93
- 91** Schöne Aussicht 94
- 92** Krugkoppelbrücke und Leinpfad 95

- 93** Winterhuder Markt 95
- 94** Kampnagel 95
- 95** Jarrestadt 96
- 96** Stadtpark 96
- 97** Planetarium 96
- 98** Ohlsdorfer Friedhof 96
- 99** Hamburg Airport 98
- 100** Alsterwanderweg 98

Auf der Elbchausee bis Blankenese: optische und kulinarische Genüsse 100

- 101** Elbchausee 100
- 102** Jenisch-Haus mit Jenischpark 100
- 103** Ernst-Barlach-Haus 101
- 104** Botanischer Garten 102
- 105** Nienstedten 102
- 106** Hirschpark 103
- 107** Blankenese 104
- 108** Sagebiels Fährhaus und Süllberg 105
- 109** Puppenmuseum Falkenstein 105

Hamburg und der Hafen: unzertrennlich wie Ebbe und Flut 106

- 110** Neuer Elbtunnel 107
- 111** Köhlbrandbrücke 107
- 112** BallinStadt 108
- 113** Hafenumuseum Hamburg 108

Ausflüge in Vororte und Umland: Idylle pur 110

- 114** Wilhelmsburg 110
- 115** Stadtmuseum Harburg 110
- 116** Archäologisches Museum Hamburg 111
- 117** Sammlung Falckenberg 111
- 118** Altes Land 112
- 119** Vierlande und Marschlande 113

1 Tag in Hamburg/ 1 Wochenende in Hamburg 143

Hamburg Kaleidoskop

- Pfeffersäcke und Postmoderne 46
- Elbe auf, Elbe ab 51
- Der »Blonde Hans« 68
- Gut gebrüllt, Löwe! 72
- Idylle auf Wasser und Eis 86



- So geht man in die Luft 98
- Hamburger Hafen – Herzstück der Hansestadt 109
- Harry's Hamburger Hafenbasar & Museum 118

Karten und Pläne

- Hamburg City und Hafen vordere Umschlagklappe
- Hamburg Umland hintere Umschlagklappe
- St. Pauli 73
- Altona 80
- Verkehrslinienplan 136/137

Service

Hamburg aktuell A bis Z 115

- Vor Reiseantritt 115
- Allgemeine Informationen 115
- Anreise 115
- Service und Notruf 116
- Bank, Post, Telefon 116
- Einkaufen 116
- Essen und Trinken 119
- Feiertage 124
- Festivals und Events 124
- Kinder 125
- Klima und Reisezeit 125
- Kultur live 126
- Nachtleben 128
- Sport 129
- Stadtbesichtigung 130
- Statistik 132
- Unterkunft 133
- Verkehrsmittel 135

Register 139

- Impressum 142
- Bildnachweis 142

Hamburg Impressionen

Das Hoch im Norden

»Auf der Reeperbahn nachts um halb eins ...«
Hans Albers

Hamburg – das Tor zur Welt, die Schöne, das Hoch im Norden. Den heimlichen Stolz auf ihre Stadt können auch die sonst so fein zurückhaltenden Hanseaten nicht verbergen. Und dieser Stolz besteht zu Recht, denn Hamburg zählt zu den schönsten Städten Deutschlands und bietet seinen Gästen Stadtleben pur, Kultur und Vergnügen, dazu Naturerlebnisse durch zahlreiche Grün- und Wasserflächen.

Ein Besuch in Hamburg ist ein Fest der Sinne, bei dem für jeden etwas dabei ist: shoppen, flanieren, bummeln, auf **Elbe** oder **Alster** schippern. Die Hansestadt

hat viele Facetten, zeigt sich unglaublich vielfältig und dynamisch. Jeder Stadtteil hat seinen ganz eigenen Charme, den man bei einem Spaziergang immer wieder aufs Neue entdecken kann.

Angesichts so viel Schönheit und eines so reichhaltigen Angebotes verwundert es nicht, dass die Besucherzahlen kontinuierlich steigen. Jedes Jahr eröffnen neue Hotels – bis 2018 sollen es 28 weitere Häuser sein, von zwei bis fünf Sternen, vom Discounter an der Reeperbahn bis zum Luxushotel in der neuen Elbphilharmonie ist alles dabei.

Seine einmalige Attraktivität verdankt Hamburg einer einzigartigen Mischung aus Urbanität und Natur: Die Stadtlandschaft ist geprägt von den beiden Flüssen Elbe und Alster und ihren Nebenflüssen sowie von über 1400 Parkanlagen. Nicht umsonst wird die Hansestadt auch gern »Grüne Metropole am Wasser« genannt.

Die Nähe zum Wasser hat den Aufstieg der Siedlung um die historische Hamma-burg zur mächtigen und weltoffenen Handelsmetropole erst ermöglicht. Der **Hafen** machte Hamburg zu einer wohlhabenden Stadt. Mit dem Im- und Export und dem zollfreien Warenumschatz im



Oben: Allwöchentliches Spektakel – der Hamburger Fischmarkt in Altona zieht sonntagsmorgens rund 70 000 Besucher an

Unten: Sommervergnügen am Alsterufer
Rechts oben: Hamburgs »Gute Stube« – Rathaus und historische Boote am Alsterfleet
Rechts: Von der Aussichtsterrasse Stintfang bei den Landungsbrücken hat man einen herrlichen Blick auf den Hafen





Freihafen haben sich die ›Pfeffersäcke‹, wie die hamburgischen Gewürzhändler spöttisch genannt wurden, ihren Reichtum und damit ihren Namen verdient.

Der größte Seehafen Deutschlands ist bis heute das Herzstück der Hansestadt. Rund um die **Landungsbrücken** wird der auf den 7. Mai 1189 datierende Hafengeburtstag alljährlich von einer Million Besuchern gefeiert, die Schlepper-Ballette, Windjammer-Paraden oder atemberaubende Demonstrationen der Seemannskunst bewundern. Und noch etwas ver-

dankt Hamburg dem Hafen: den Titel ›Tor zur Welt‹. Ende des 19. Jh. starteten von hier viele Menschen in der Hoffnung auf ein besseres Leben nach Übersee. Im Auswanderermuseum BallinStadt auf der Veddel wird die Reise in die ›Neue Welt‹ dokumentiert.

Hamburger wie Besucher genießen den Hafen am besten bei einer **Schiffsrundfahrt**, an den Landungsbrücken, auf dem Altonaer Balkon oder auch an der Großen Elbstraße, wo man bei zahlreichen Fischhändlern gut essen kann.





Oder aber man lässt sich in einem Café in den Elbvororten nieder, um entspannt »Pötte zu gucken« wie man in Hamburg sagt, wenn man die aus- und einlaufenden Containerriesen und Kreuzfahrtschiffe beobachtet. Fernweh stellt sich hier von ganz allein ein. Mitten im Hafen befindet sich auch das Theater von »König der Löwen«. Seit den 1980er-Jahren hat die Stadt mit zahlreichen international erfolgreichen **Musicals** touristische Maßstäbe gesetzt.

Einkaufsparadies unter Arkaden

In der Hamburger **City** lässt es sich hervorragend shoppen, egal bei welchem Wetter, denn es gibt sehr viele Passagen

wie die elegante Galleria, das traditionelle Hanseviertel, das gemütliche Leventehaus oder die moderne Europa-Passage. Mittendrin verströmt der Rathausmarkt italienisches Flair, nicht nur wegen der vielen Fleete und Brücken: Der Architekt und Stadtplaner Alexis de Chateaufneuf hat die **Alsterarkaden** entlang der Kleinen Alster der Bebauung des Markusplatzes in Venedig nachempfunden. Vom Anleger **Jungfernstieg** starten die Alster- und Fleetfahrten, bei denen man die Hansestadt aus einer ganz anderen Perspektive entdecken kann.

Im südlichen Teil der City um den **Domplatz** und die Trostbrücke zeugen historische Kontorhäuser von der Ge-





schichte Hamburgs als reiche Kaufmannsstadt. In der **Deichstraße** ist das einzige Ensemble Alt-Hamburger Bürgerhäuser aus dem 17. bis 19. Jh. erhalten. Eine besondere historische Bedeutung hat die Deichstraße auch deshalb, weil hier 1842 der ›Große Brand‹ ausbrach, der große Teile der Altstadt in Schutt und Asche legte. In vielen der alten Häuser sind heute historische Kneipen und Restaurants untergebracht.

Neuer Stadtteil am Hafen

Noch etwas weiter südlich der City liegt die **Speicherstadt**, der größte zusammenhängende Lagerhauskomplex der Welt, mit vielen interessanten Museen wie dem Gewürzmuseum, dem Dialog im Dunkeln, dem Dungeon und dem Miniatur Wunderland. 2015 wurde die Speicherstadt zusammen mit dem Kontorhausviertel von der Unesco zum Weltkulturerbe ernannt. Gegenüber der Speicherstadt zeigt sich Hamburg von seiner dynamischsten Seite: Hier wächst und gedeiht seit gut einem Jahrzehnt die **HafenCity**, ein ganz neuer Stadtteil, der auch immer mehr Besucher anzieht. Mittlerweile haben sich dort viele Restaurants, Cafés und Geschäfte etabliert, die dem Areal urbanes Leben einhauchen. In der HafenCity befindet sich auch das Internationale Maritime Museum und dort entsteht Hamburgs neues Wahrzeichen, die spektakuläre **Elbphilharmonie**. Die Eröffnung ist für den 11. Januar 2017 vorgesehen, sechseinhalb Jahre nach dem ursprünglichen Termin und etwa 700 Millionen teurer als zu Beginn kalkuliert.



Oben: Geehrt – die alte Speicherstadt gehört seit 2015 zum Unesco-Weltkulturerbe

Mitte: Gewagt – kühne Architektur kennzeichnet den Zentralen Omnibusbahnhof

Unten: Befahren einst die sieben Weltmeere – Galionsfiguren im Altonaer Museum

Links: An den Landungsbrücken warten Hamburger und Gäste auf die Hafenfähre



Ein weiteres ›Muss‹ für jeden Hamburg-Besuch ist natürlich der **Fischmarkt** an der Hafenkante – zumindest für Früh-aufsteher oder Nachtschwärmer, die länger unterwegs sind. Nördlich der Hafenkante liegt die Hamburger Neustadt mit dem historischen Bäckerbreitengang, dem Museum für Hamburgische Geschichte und dem ›Michel, eigentlich St. Michaelis, eine der schönsten Barockkirchen Norddeutschlands. Gleich daneben sind die Krameramtsstuben. Wer sich dafür interessiert, wie das häusliche Alltagsleben früher aussah, erhält hier einen sehr anschaulichen Eindruck von den Wohnbedingungen des 17. Jh.

Lebendige Szeneviertel

Wer mit dem Zug nach Hamburg reist und am Hauptbahnhof aussteigt, wäre früher vor den Toren Hamburgs gelandet:

St. Georg war im Mittelalter der Ort, an den die Stadt die Leprakranken verbannte. Heute ist es ein bunt gemischter Stadtteil. Fußläufig vom Hauptbahnhof liegen interessante **Museen**: Das Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburgs vielfältigstes Museum mit einer der größten Jugendstilsammlungen der Welt, die renommierte Kunsthalle mit der Galerie der Gegenwart, deren Schwerpunkte die Malerei des 19. und die Kunst des 20. Jh. sind.

Ebenfalls ehemals vor den Toren Hamburgs gelegen und heute nicht mehr aus der Stadt wegzudenken ist **St. Pauli**. Dem wohl bekanntesten Rotlichtviertel Deutschlands eilt ein zugleich verrufener wie faszinierender Ruf voraus. Neben einschlägigen Etablissements hat sich die ›sündige Meile‹ seit Hans Albers' Zeiten zu einem pulsierenden Szeneviertel gewandelt, mit Avantgardisten-Bars, Künstler-Treffs, Veranstaltungszentren und einigen der angesagtesten Clubs der Stadt. Mit-tendrin, beinahe unter Denkmalschutz, der traditionelle Kiez als Schauplatz des ältesten Gewerbes der Welt – für das es dort heute sogar Touristen-Führungen von aus dem Fernsehen bekannten Insidern gibt.

Das benachbarte **Altona** war noch bis 1937 eine eigenständige Stadt. Im Zweiten Weltkrieg zerstörten alliierte Bomber einen Großteil Hamburgs, auch Altona wurde schwer verwüstet. Das Altonaer Rathaus oder die klassizistische Prachtstraße Palmaille vermitteln noch einen Eindruck von Altonas ehemaligem Charme. An der Palmaille bietet sich auch auf dem Altonaer Balkon einer der besten Blicke auf den Hafen. Der Balkon ist natürlich kein solcher, sondern wird wegen seiner Höhe von 27 m und seiner schönen Aussicht so genannt.

Beliebte und quirlige Szeneviertel sind das nördlich von Altona gelegene **Schanzenviertel**, genannt ›die Schanze‹ und das benachbarte **Karolinenviertel**, kurz ›Karioviertel‹. Beide Quartiere zählen trotz oder auch gerade wegen eines leichten

Links oben: Man kann sie lieben oder hassen, die Reeperbahn gehört zu Hamburg

Links Mitte: An der Hafenstraße in St. Pauli genießt man den nächtlichen St. Pauli Beach

Links unten: Labskaus und Bier – in Hamburgs Kneipen werden auch Seebären satt

Rechts oben: Auch das ist Hamburg: Grünes Idyll in Winterhude im Stadtpark

Rechts: Blick aus der Galerie der Gegenwart auf den Altbau der Hamburger Kunsthalle

Schmuddel-Faktors zu den lebendigsten Vierteln Hamburgs und sind voller Bars, Cafés, Restaurants, Vintage-Läden und individuellen Boutiquen.

Wer dem Rummel entfliehen will, kann bei einem Rundgang durch die Stadtteile um die **Außenalster** die klassizistische Eleganz der Metropole mit ihren stolzen Jugendstil-Prachtbauten genießen. Östlich der Alster liegen die ehemaligen Dörfer und heute sehr beliebten Wohnviertel Uhlenhorst und Winterhude, westlich die ebenso begehrten Wohnlagen Eppendorf und Harvestehude mit dem angrenzenden ehemaligen jüdischen Wohnviertel, dem heutigen Grindelviertel.

Auf der östlichen Alsterseite lädt etwas abseits vom Ufer im früheren Arbeiter-Stadtteil Barmbek das Museum der Arbeit zu kulturellen Veranstaltungen ein, und man findet Kulturzentren wie die einstige Fabrik Kampnagel. Im Norden liegen der Stadtpark mit dem Planetarium, der Ohlsdorfer Friedhof – einer der größten Friedhöfe der Welt – oder der sich bis nach Schleswig-Holstein erstreckende Alsterwanderweg.



Prachtvillen entlang der Elbe

Bekanntester Wohnort der Reichen ist das mediterran anmutende **Blankenese**. Einige seiner Kleinode wie das Witthüs im Hirschpark oder das in einer Avantgardenvilla untergebrachte Puppenmuseum können besichtigt werden. An Arbeit erinnert hier nur der Blick auf das gegenüber gelegene Ufer der Norderelbe mit dem Containerhafen Waltershof. Für Hamburg-Besucher lohnt auch ein Aus-

flug in das **Alte Land** südwestlich der Elbe oder in die **Vier-** und **Marschlande** im Südosten der Stadt. Hier werden das Obst und das Gemüse angebaut, das frisch auf die Hamburger Wochenmärkte kommt.

Hamburg ist ein Ort der Kontraste, der den Neuankömmling mit seinem gleichermaßen herben wie zugewandten Charme empfängt. Und wer dem einmal erliegt, heißt es, kommt nie wieder davon los.



Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

Bischofssitz und Bürgerstolz, Handelsmetropole und Welthafen an der Elbe

ca. 1.Jh. v. Chr.–6.Jh. n. Chr.

Von Westen her besiedeln Sachsen das heutige Norddeutschland.

810 In langen Kämpfen besiegt Frankenkönig Karl der Große mithilfe slawischer Stämme die an der Nordelbe lebenden Sachsen. Er betreibt die Christianisierung der neuerobernten Gebiete. Zur Sicherung seiner Herrschaft lässt er bei dem sächsischen Dorf Hamm, vermutlich südlich der heutigen Hauptkirche St. Petri, die wallumgebene Hammaburg errichten.

831 Kaiser Ludwig der Fromme gründet das Bistum Hamburg, benannt nach der Hammaburg. Erster Bischof wird Benediktinermönch Ansgar von Bremen, der von der Hammaburg aus die Gebiete nördlich der Elbe missionieren soll. Es entsteht eine erste Marienkirche aus Holz.

832 Unter Papst Gregor IV. wird Hamburg Erzbistum.

10.Jh. Mehrfach wird der Ort Hamburg von Slawen und Dänen überfallen und völlig zerstört.

1037 Neubau der Marienkirche, des späteren Doms, erstmals aus Stein.



Graf Adolf III. von Schauenburg, Gründer von Hamburg

1186/87 Graf Adolf III. von Schauenburg, der weltliche Herr über Hamburg, lässt westlich des Doms nahe des heutigen St. Nikolai-Turms eine neue Burg errichten und fördert die Ansiedlung von Kaufleuten ringsum.

7. Mai 1189 Kaiser Friedrich I. (Barbarossa) bestätigt Hamburg angeblich in einer Urkunde Privilegien wie Zollfreiheit für Handel und Schifffahrt in der Nordsee. Obwohl sich dieses Dokument als Fälschung heraus-

stellt, bleiben die darin genannten Rechte bestehen. Noch heute wird am 7. Mai der Hamburger Hafengeburtstag gefeiert.

1201 Herzog Waldemar II., der nachmalige König von Dänemark, überfällt Hamburg. Die Stadt bleibt bis 1227 unter dänischer Herrschaft.

1216 Erstmals bilden angesehene Hamburger Bürger einen ›Rath‹, Vorläufer des Hamburger Senats.

1227 Mehrere vereinte norddeutsche Heere besiegen in der Schlacht bei Bornhöved die Dänen, die in der Folge weite Gebiete südlich der Eider, darunter auch Hamburg, verlieren.

1230 Für eine Getreidemühle wird das Flüsschen Alster gestaut, Binnen- und Außenalster entstehen.

1241 Hamburg und Lübeck verbünden sich, um die Handelsroute zwischen beiden Hafentädten zu sichern. Händler beider Städte gehören dem Kaufmannsbund der Hanse an, aus dem sich bald der gleichnamige Städtebund entwickelt.

1300 In Hamburg leben rund 5000 Menschen. Ein Rat aus angesehenen Hamburger Bürgern bestimmt die Geschicke der Stadt.

1335 Ein lange schwelender Konflikt über Steuerfragen zwischen dem Domkapitel und der Bürgerschaft von Hamburg führt zu gewaltsamen Ausschreitungen. Erst als die bislang steuerbefreiten Domherren einen Teil der Grundsteuer zahlen müssen, wird der Friede wieder hergestellt.



Seeschlacht vor Helgoland, bei der die Hanse 1401 den Pirat Klaus Störtebeker fängt

1712–14 wütet eine letzte große Pestepidemie in Hamburg (Kupferstich eines Pesthospitals, 1758, C. Fritzschn)



14. Jh. Die Piraterie in Ost- und Nordsee wird zum Problem für die Hanse. Die oft mit dänischen Kaperbriefen ausgestatteten Vitalienbrüder oder Likedeeler (Gleichteler) greifen bevorzugt reich beladene Hansekoggen an. Um die Seeräuber zu bekämpfen, rüsten Hamburg und Bremen um das Jahr 1400 Kriegsschiffe aus.

1401 In einer Seeschlacht vor Helgoland nimmt die Hanse den Seeräuber Klaus Störtebeker gefangen. Er wird mit 73 seiner Männer in Hamburg auf dem Grasbrook hingerichtet. Nach seinem und dem Tod weiterer Anführer der Vitalienbrüder sind die Piraten in Nord- und Ostsee besiegt, aber um Störtebeker entsteht ein Heldenmythos.

1492 In Spanien und Portugal vertreiben die katholischen Könige fast die gesamte jüdische Bevölkerung. Viele dieser Sepharden lassen sich in Hamburg nieder. Eine zweite Flüchtlingswelle folgt 1531. Die Einwanderer beflügeln die Wirtschaft der Hansestadt.

1510 Der Reichstag bestätigt Hamburg als reichsfreie Stadt, die nur dem deutschen Kaiser unterstellt ist.

1529 Der Hamburger Senat führt in der Hansestadt die Reformation ein.

um 1535 Im Westen Hamburgs entsteht in der Vogtei Ottensen die eigenständige Siedlung Altona.

1558 Die erste deutsche Börse eröffnet in Hamburg.

1568–1648 Im Achtzigjährigen Krieg erkämpfen die Niederlande ihre Unabhängigkeit von Spanien. Viele Holländer, oft Tuchmacher, fliehen nach Hamburg. Sie verfügen über wichtige

Handelsbeziehungen und fördern ihre neue Heimat.

1600 Hamburg zählt rund 30 000 Einwohner.

1619 Gründung der Hamburger Bank, einer Girobank für bargeldlose Geschäfte unter Kaufleuten.

1611 In Altona gilt allgemeine Religions- und Gewerbe-freiheit. Das nutzen u. a. die Reepschläger (Seilmacher), die 1626 im Stadtteil St. Pauli ihre Halle zum Drehen der Seile einrichten, die sog. Reeperbahn.

1616–1626 Bau eines Festungswerkes um Hamburg aus neun Meter hohen Mauern und 21 Bastionen. Es schützt die Stadt in den kommenden Jahrhunderten, auch im Dreißigjährigen Krieges (1618–1648).

1640 Altona fällt als Erbe an das Herzogtum Holstein und damit an Dänemark.

1644 Erstmals laufen von Hamburg Walfangschiffe zur so genannten Grönlandfahrt aus. Hamburg wird das Zentrum des deutschen Walfangs, der bis ins 19. Jh. betrieben wird.

1664 Der dänische König Frederik III. ernannt Altona in Konkurrenz zu Hamburg zur Stadt.

1678 Die erste bürgerliche Oper Deutschlands wird in Hamburg eröffnet.

1700 In Hamburg leben rund 60 000 Menschen.

1712 Die Pest sucht die Stadt zum letzten Mal heim. Bis Februar 1714 sterben rund 10 000 Hamburger.

1721 Der Rat wählt den Komponisten Georg Philipp Telemann zum städtischen Musikdirektor und Kantor am Johanneum.

1767 Der Dichter Gotthold Ephraim Lessing wird Dramaturg des neugegründeten Deutschen Nationaltheaters in Hamburg. Uraufführung seiner Komödie ›Minna von Barnhelm‹.

1768 Im sog. Gottorper Vergleich verzichtet Dänemark endgültig auf alle Ansprüche auf Hamburg, das als von Holstein unabhängige ›Kaiserlich Freye Reichsstadt‹ anerkannt wird. Im Gegenzug gewährt die Hansestadt Dänemark und dem Herzogtum Holstein-Gottorp einen enormen Schuldenerlass.

1770 Der Journalist und Dichter Matthias Claudius wird Redakteur beim ›Wandsbekischen Merkur‹, benennt die Zeitung in ›Wandsbeker Bote‹ um und macht sie zu einer der wichtigsten Publikationen in Deutschland.

1800 In Hamburg leben rund 130 000 Menschen.

1804 Der bauffällige Mariendom wird abgebrochen. Erst 1893 wird ein gleichnamiges Gotteshaus im Stadtteil St. Georg neu erbaut.

1806 Am 19. November besetzen Napoleons Truppen das neutrale Hamburg. Die ›Franzosenzeit‹ ruiniert die Hafenstadt fast, bis die Besatzer nach einer Belagerung durch Alliierte am 30. Mai 1814 abziehen.

1809 Der Komponist Felix Mendelssohn-Bartholdy (†1847) wird in Hamburg geboren.

1814–1819 Der Dichter Heinrich Heine macht in Hamburg bei seinem Onkel eine Kaufmannslehre.

1815 Der Wiener Kongress zur Neuordnung Europas nach dem Sieg über Napoleon bestätigt und sichert Hamburgs Status als souveräner Staat innerhalb des Deutschen Bundes.

1816 Ankunft des ersten Dampfschiffes (aus England) im Hamburger Hafen.

1819 Hamburg nennt sich nun »Freye und Hansestadt«. Dank des Überseehandels floriert die Stadt.

ab 1820 Hamburgs Befestigungen werden abgetragen und durch Grünanlagen ersetzt, darunter die bis heute erhaltenen Große und Kleine Wallanlagen, der Alte Botanische Garten sowie Planten un Blumen.

1833 Der Musiker Johannes Brahms (†1897) wird in Hamburg geboren.

1842 Am 5. Mai bricht in der Deichstraße der Große Brand aus. Das Feuer wütet drei Tage und zerstört weite Teile der Innenstadt.

1847 Hamburger Kaufleute und Reeder gründen die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft (HAPAG). Hauptsächlich transportierte sie Passagiere, meist Auswanderer, auf der Transatlantik-Route in die USA.

1850 Hamburg wird der nach Bremen wichtigste deutsche Auswandererhafen. In den



Ab 1909 gestaltet Baudirektor Fritz Schumacher Hamburg

nächsten 80 Jahren wandern über Hamburg rund 5 Mio. Menschen nach Übersee aus, europaweit sind es 50 Mio.

1860 Nach einer reformierten Verfassung wählt künftig die Bürgerschaft den Hamburger Senat.

1866 Nach dem Deutsch-Dänischen Krieg (1864) und dem Österreichisch-Preußischen Krieg fällt u.a. Altona an das Königreich Preußen.

1867 Hamburg tritt dem Norddeutschen Bund bei und verzichtet für die wirtschaftlich wichtige Garantie eines Freihafengebiets weitgehend auf seine staatliche Autonomie.

1871 Hamburg wird zollrechtlich vorerst noch unabhängiger Stadtstaat im Deutschen Reich.

1872 Die Freihafenelbbrücke wird für den Eisenbahnverkehr geöffnet.

1884 Am Hamburger Hafen wird das erste Kontorhaus nach Londoner Vorbild erbaut.

1888 Die Stadt Hamburg gehört nun zum Zollgebiet des Deutschen Reiches und wird dessen größter Hafen. Allerdings bleibt ein innenstadtnaher Freihafen, als dessen erster Bauabschnitt die Speicherstadt entsteht.

1891 Hans Albers (†1960), Schauspieler und Sänger, wird im Hamburger Stadtteil St. Georg geboren.

1887 Gegen den Widerstand der Fährschiffer, die um ihr Geschäft fürchten, wird die erste Brücke Hamburgs über die Elbe hinweg eröffnet. Sie verbindet Hamburg mit der Innenstadt.

1892 In den Gängevierteln zwischen St. Michaelis und St. Jacobi bricht eine Choleraepidemie aus. Danach werden die engen Gängeviertel der Innenstadt abgerissen.

1909 Architekt Fritz Schumacher wird Baudirektor in Hamburg und prägt das Stadtbild maßgeblich.

1912 Am 23. Mai läuft in Hamburg die »Imperator«, das damals größte Schiff der Welt, vom Stapel. Es gehört der HAPAG, der nunmehr größten Reederei der Welt. Hamburg ist der weltweit drittgrößte Hafen.

1913 Die Freie und Hansestadt verzeichnet mehr als eine Million Einwohner.

1914–1918 Der Erste Weltkrieg bringt wirtschaftlichen Abschwung.

1919 Erstmals wird die Hamburger Bürgerschaft demokratisch gewählt. – Gründung der Hamburger Universität. – Hamburg muss nach dem Ersten Weltkrieg aufgrund des Versailler Vertrags den größten Teil seiner Handelsflotte abliefern.

1923 Wirtschaftskrise, Inflation und hohe Arbeitslosenzahlen treiben weite Teile der Bevölkerung in Armut und Verzweiflung. Ernst Thälmann, der spätere KPD-Vorsitzende



Ab 1850 wird Hamburg für Millionen Auswanderer das »Tor zur Welt« (Bild von 1874)

organisiert den Hamburger Aufstand, den Polizei und Armee innerhalb von zwei Tagen niederschlagen. Mehr als 100 Menschen sterben.

1933 Bei den Bürgerschaftswahlen im März werden die Nationalsozialisten stärkste Fraktion. Im Mai wird ein Reichsstatthalter ernannt, im Oktober die Bürgerschaft aufgelöst. Hamburg darf sich nicht mehr »frei« nennen.

1937 Altona, Wandsbek, Harburg und Wilhelmsburg kommen per Gesetz zur Hansestadt. Der alte Hamburger Besitz Cuxhaven geht an die Provinz Hannover.

1938 Im Südosten Hamburgs wird das Konzentrationslager Neuengamme errichtet. Bis Mai 1945 werden hier rund 100 000 Menschen interniert, von denen mehr als die Hälfte getötet wird.

1939–1945 Der Zweite Weltkrieg ruiniert die Stadt. 1943 zerstören britische und amerikanische Kampfflieger in der »Aktion Gomorrha« weite Teile des Hamburger Ostens. Den Bomben fallen 35 000 Menschen zum Opfer. Hamburg kapituliert am 3. Mai 1945 und wird von den Briten besetzt.

1946 Gründung der liberalen Wochenzeitung »Die Zeit« in Hamburg. Auch der Axel Springer Verlag errichtet hier sein Stammhaus.

1949 Hamburg wird selbstständiges deutsches Bundesland.

1952 Die Bürgerschaft beschließt die bis heute gültige Verfassung der Freien und Hansestadt Hamburg.

1955 Gustaf Gründgens übernimmt die Intendanz im Deutschen Schauspielhaus.

1956 Die Landesfunkanstalt Norddeutscher Rundfunk (NDR) strahlt ihre erste Fernsehsendung aus.

1960 Die Beatles gastieren zum ersten Mal in Hamburg, im Club Indra.



Ein Hamburger Jung – Hans Albers, der »Blonde Hans«

1962 Am 16./17. Februar erlebt Hamburg eine verheerende Sturmflut. 315 Menschen sterben, 20 000 werden evakuiert. – Im Oktober löst die »Spiegel«-Affäre um Herausgeber Rudolf Augstein und Verteidigungsminister Franz-Josef Strauß eine Krise der Regierung Adenauer aus. Strauß muss letztlich zurücktreten.

1967 Baubeginn des Elbtunnels und Ausbau Hamburgs zum Containerhafen.

1968 Das erste Vollcontainerschiff legt am Burchardkai an. Der Hafenerbetrieb verlagert sich zunehmend ins Gebiet südlich der Elbe.

1972 Uwe Seeler, Hamburger Fußballidol als Mittelstürmer des HSV und der Nationalmannschaft, beendet seine einzigartige Karriere.

1995 Die Hansestadt wird Sitz des neuen Erzbistums Hamburg, das auch Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern umfasst.

1997 Der Senat beschließt den Um- und Ausbau des einstigen innerstädtischen

Hafenareals südlich vom Zollkanal zum neuen Stadtteil HafenCity.

2001 Die CDU stellt erstmalig seit 1946 den Ersten Bürgermeister: Ole v. Beust.

2007–2013 Internationale Bauausstellung (IBA) in Hamburg. Auf den Elbinseln, in Wilhelmsburg, Veddel und am Harburger Binnenhafen, entstehen Wohn- und Gewerbebauten, Energieprojekte und Parkanlagen.

2008 Die Wahlen zur Hamburgischen Bürgerschaft enden mit der deutschlandweit ersten schwarz-grünen Koalition auf Landesebene. Sie zerbricht nach einem Volksentscheid gegen eine umfassende Schulreform.

2011 Bei den Neuwahlen zur Hamburger Bürgerschaft erringt die SPD die absolute Mehrheit. Olaf Scholz wird Erster Bürgermeister.

2013 Der Hamburger Freihafen wird nach 124 Jahren aufgelöst.

2014 Der Abschlussbericht des Untersuchungsausschusses Elbphilharmonie der Hamburger Bürgerschaft benennt Personen und Unternehmen, die in besonderem Maße die Kostenexplosion des Skandalbaus von ursprünglich 186 Mio. auf über 800 Mio. Euro verursachten.

2015 Die Hamburger Bürger stimmen in einem Referendum gegen die Bewerbung für die Olympischen Sommerspiele 2024. – Speicherstadt und Kontorhausviertel mit Chilehaus werden von der Unesco zum Weltkulturerbe ernannt.



In der HafenCity entsteht Hamburgs neues Konzerthaus: die Elbphilharmonie

Unterwegs





*Begrüßung der unter vollen Segeln
einlaufenden »Sea Cloud« an den
Hamburger Landungsbrücken*

Das Zentrum rund um den Rathausmarkt: ein Hauch von Venedig



Der **Rathausmarkt** ist der zentrale Platz Hamburgs – und ein würdiges Aushängeschild der alten Hansestadt. Seine beeindruckende Gestaltung entstand im 19. Jh. komplett am Reißbrett. So bilden die Freitreppe zur **Kleinen Alster**, die **Alsterarkaden**, die **Schleusenbrücke** und das **Rathaus** sowie all die anderen repräsentativen Gebäude im Stil des Neoklassizismus und der Neorenaissance ein stimmiges Gesamtbild.

Im Sommer beleben Open-Air-Konzerte oder kleinere Volksfeste den Markt und verwandeln ihn in eine Flaniermeile für die Hamburger und ihre Gäste.

1 Rathausmarkt

*Raumschöpfung mit großer Geste,
ganz auf das Rathaus ausgerichtet.*

U 3 Rathaus, S 1, S 3, U 1 Jungfernstieg

Die städtebauliche Gestaltung des Rathausmarktes geht auf die Zeit nach dem großen Stadtbrand 1842 zurück. Gottfried Semper und Alexis de Chateauneuf konzipierten ihn nach dem Vorbild des Markusplatzes in Venedig. Schließlich sah sich die Hansestadt als legitime Nachfolgerin der mittelalterlichen Handelsmacht Venedig. Die Funktion des Dogenpalastes nimmt das 1897 vollendete Rathaus ein, die Alsterarkaden orientieren sich an der Randbebauung des Markusplatzes.

Zwischen all den Prachtbauten behauptet sich das betont schlicht gehaltene **Hamburger Ehrenmal**, die zentrale Gedenkstätte für ihre Kriegsgefallenen. Die hoch aufragende Stele steht seit 1931 an der Wassertreppe zur Kleinen Alster und war zunächst nur den Toten des Ersten Weltkriegs geweiht. Klaus Hofmann verantwortete den architektonischen Entwurf, das Relief der ›Trauernden Mutter mit Kind‹ stammt von Ernst Barlach. Nicht der Heldentod für die Nation wird hier beschworen, stattdessen steht das Leid der Familien, die ihre Männer im Krieg verloren, im Vordergrund. So überrascht es nicht, dass die Nationalsozialisten das Relief nach ihrer Machtergreifung zwischenzeitlich durch einen Adler ersetzten.

Welthandel und Wohlstand – das Rathaus verkörpert die Macht der Freien Hansestadt



2 Rathaus

Bürgerliche Tugenden thronen über deutschen Kaisern.

U 3 Rathaus, S 1, S 3, U 1 Jungfernstieg
Tel. 040/428 3120 64 (Auskunft und
Gruppenanmeldungen),
Tel. 040/ 428 3124 70 (Bandansage),
www.hamburg.de,
Führungen (nur an veranstaltungsfreien Tagen): Mo–Fr 10–15, Sa 10–17,
So 10–16 Uhr, halbstündlich

Mit dem Hamburger Rathaus schuf die Architektengemeinschaft um Martin Haller eines der bedeutendsten Bauwerke des Historismus in Deutschland. Besonders die Renaissance stand Pate für ihren Entwurf. Dieser Rückgriff auf die Architektur der stolzen italienischen Stadtstaaten unterstrich Wohlstand und Macht der Hansestadt. Dies zu betonen war der Bürgerschaft umso wichtiger, als Hamburg 1871 durch die Eingliederung ins Deutsche Reich seine Jahrhunderte alte Unabhängigkeit verloren hatte.

Den symmetrischen, aus Granit und Sandstein bestehenden Bau überragt ein 112 m hoher Mittelsturm. Überwölbt wird das Rathaus von einem grünen Kupferdach. Bemerkenswert ist die Anordnung des Figureschmucks: Statuen von 20 deutschen Kaisern und Königen stehen in den Nischen zwischen den Fenstern des Hauptgeschosses an der Rathausmarktseite. Über den Monarchen thronen am Turm Darstellungen bürgerlicher Tugenden wie Weisheit, Eintracht und Frömmigkeit. Deutlicher könnte man es nicht machen: Hamburg ist keine Kaiser-, sondern eine Hansestadt.

Inmitten des Innenhofs plätschert der **Hygieia-Brunnen** von 1895/96. Über einer ausladenden Brunnenschale steht die griechische Göttin der Gesundheit. Nach der verheerenden Cholera-Epidemie von 1892, der über 8000 Menschen zum Opfer gefallen waren, hatte die Stadt ihren Schutz wohl besonders nötig. Tatsächlich kam es danach zu keinem schweren Ausbruch mehr.

